

Förderung

Donnerstag, 15.04.2021, 10:00 Uhr

Freilichtmuseum Bliedersdorf profitiert von Dorferneuerung

Von Björn Vasel



BLIEDERSDORF. Freude – bei den Hütern der alten Häuser: Das Land Niedersachsen hatte im Zuge der Dorferneuerung zwei Förderanträge des Vereins „Bäuerliches Hauswesen“ in Bliedersdorf bewilligt. 72.200 Euro gibt es aus der Staatskasse,

Der Parkplatz und die Zufahrt erhalten ein Kopfsteinpflaster wie anno dazumal. Außerdem kann das Freilichtmuseum an der Dohrenstraße „endlich eine Außenbeleuchtung installieren“, sagt der Vorsitzende Rainer Kröger. Der Weg zu Toiletten und Parkplatz war bislang nicht beleuchtet.

„Die Dorferneuerung ist ein Segen – nicht nur für das Bäuerliche Hauswesen“, sagt der zweite Vorsitzende Jens Wilke. Mit dem historischen Pflaster – die Aktiven hüten bereits eine große Sammlung unbearbeiteter Feldsteine – werde die ortsbildprägende Wirkung des Freilichtmuseums verstärkt. Schon auf dem Weg werden die Besucher so trockenen Fußes eine Zeitreise antreten – zurück bis ins 18. Jahrhundert. Bislang sammelte sich auf dem rund 60 Meter langen Schotterweg – insbesondere in der Senke – das Niederschlagswasser.

Dorferneuerung ist ein Segen

Das Land steuert 73 Prozent der Kosten der Findlingsstraße mit beidseitiger Regenrinne bei, 27 Prozent muss der Verein „Bäuerliches Hauswesen“ selbst aufbringen. Die Fördermittel

stammen aus dem Etat des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Rainer Kröger und Jens Wilke danken dem Amt für regionale Landesentwicklung in Lüneburg für die Unterstützung. Und auch das Planungsamt des Landkreises Stade habe sich beim Land Niedersachsen für die Maßnahmen des Vereins – zur Verwirklichung der Ziele der „Dorferneuerung und -entwicklung“ und zum „Schutz und Erhaltung des ländlichen Kulturerbes“ – starkgemacht.

Es handelt sich um ein weiteres Projekt der Dorfregion „NoBlie“. Wie berichtet, hatten die beiden Gemeinden Nottensdorf und Bliedersdorf – begleitet von dem Planungsbüro „mensch und region“ und Gunda Kiefaber von der Samtgemeinde Horneburg, verbunden mit einer umfangreichen Bürgerbeteiligung – Anfang 2020 den 168-seitigen Dorfentwicklungsplan mit 112 Projekten in drei Prioritätenstufen beschlossen. Im Oktober 2020 hat der Verein den Antrag auf Förderung gestellt, bis zum 31. August 2021 müssen die Maßnahmen abgeschlossen sein.

Mittelfristig, so Kröger, will der Verein einen dritten Förderantrag stellen – und einen Brunnen bauen. Der Hofbrunnen mit einer hölzernen Brunnenstange mit Gegengewicht soll zwischen dem Niederdeutschen Hallenhaus von 1635 und dem Backhaus stehen.



Fast fertig: Das alte Eingatter-Sägewerk von 1926 aus Himmelpforten steht vor der Inbetriebnahme.

Einnahmen brechen wegen Corona weg

Die Corona-Pandemie treffe auch das Bäuerliche Hauswesen empfindlich, sagt Kröger. Mehr als 7000 Besucher zählt das Freilichtmuseum im Jahr, Kunst-, Pflanz- und Handwerkermärkte mussten ausfallen, genauso wie Jazz- und Klassikkonzerte und Weinfest. „Die Einnahmen fehlen uns, ein großer Teil der Rücklagen floss in den Wiederaufbau des Waschhauses aus Hohenfelde“, so Kröger.

Die Mitgliedsbeiträge der 235 Mitglieder und das außerordentliche ehrenamtliche Engagement der Aktiven mit ihren wöchentlichen Arbeitsdiensten sichere die laufende Unterhaltung der Häuser, die ohne den vor rund 21 Jahren gegründeten Verein nicht mehr existieren würden, so Kröger. Spenden seien willkommen.